



Deutsche Tolkien Gesellschaft e.V.
Literatur. Fantasy. Fandom.



Tolkien und die Politik

17. Tolkien Seminar (29.-31. Oktober 2021)
der Deutsche Tolkien Gesellschaft e.V. (DTG) an der Philipps-Universität Marburg

Call for Papers

Meine politischen Meinungen neigen mehr und mehr zur Anarchie hin (philosophisch verstanden, als Abschaffung von Herrschaft – nicht Männer mit Bomben und Vollbärten) – oder aber zur ‚nichtkonstitutionellen‘ Monarchie.

(J.R.R. Tolkien, Brief an Christopher Tolkien, 29. Nov. 1943; *Briefe* Nr. 52)

Es gibt wohl kein Buch, das nicht politisch gelesen werden könnte, und so ist es nicht weiter verwunderlich, dass dies auch immer wieder dem *Der Herr der Ringe* widerfuhr. Wie bei vielen andere Themen zeigt sich auch hier eine enorme Bandbreite verschiedener Lesarten, wie bereits Schneidewind und Weinreich in ihrem Aufsatz 'Beispiele der Instrumentalisierung von Mittelerde' aufgezeigt haben. So trafen sich die italienischen Neofaschisten in den 70er Jahren im 'Camp Hobbit', während sich 1993 aufständische Zivilisten in der russischen Verfassungskrise und dem Kampf um das Weiße Haus in Moskau mit den Hobbits selbst identifizierten. Akademisch-wissenschaftliche Studien zur politischen Dimension von Tolkiens Werk gibt es jedoch erst wenige. Nebst van de Berghs 2005 publizierten deutschsprachigen Monographie erschienen erst in den letzten paar Jahren zwei Studien, die sich dem Thema widmeten (Witt und Richards 2014; Hren 2018), dies jedoch bei weitem nicht erschöpften. Das 17. Tolkien Seminar möchte deshalb, in Anknüpfung zum 16. Seminar zu ‚Macht und Autorität‘, Forscherinnen und Forscher aus verschiedenen Disziplinen und Fachgebieten zusammenzubringen, um die literarische Umsetzung sowie theoretische Fundierung des Themas ‚Politik‘ bei Tolkien zu erforschen.

Mögliche Ansatzpunkte für Vorträge wären:

- historische und moderne Konzepte von Politik und ihre Bedeutung für das Verständnis von Tolkiens Werk
- die politische Rezeption und Interpretation von Tolkiens Werk
- Politik und Sprache bzw. die Sprache der Politik in Tolkiens Werk
- Praxis und Verständnis von Politik der verschiedenen (nicht-)menschlichen Kulturen
- nicht-anthropozentrische Politik (z.B. Politik und die Ents)
- Geschlechterrollen und ihre Funktion in der Politik
- Politik und Religion

Das 17. Seminar der Deutschen Tolkien Gesellschaft wird von *Walking Tree Publishers* unterstützt und findet an der Philipps-Universität Marburg am 29.-31. Oktober 2021 statt. Interessenten werden darum gebeten, ein kurzes Exposé (nicht länger als eine Seite) und eine Kurzbiographie bis zum 30. April 2021 zu senden an:

Thomas Fornet-Ponse: hither-shore@tolkiengesellschaft.de

- Hren, Joshua. *Middle-earth and the Return of the Common Good. J.R.R. Tolkien and Political Philosophy*. Eugene OR: Cascade Books, 2018.
- Schneidewind, Friedhelm und Frank Weinreich. 'Beispiele der Instrumentalisierung von Mittelerde.' In Thomas Honegger, Andrew James Johnston, Friedhelm Schneidewind und Frank Weinreich. *Eine Grammatik der Ethik. Die Aktualität der moralischen Dimension in J.R.R. Tolkiens literarischem Werk*. Edition Stein und Baum 1. Saarbrücken: Verlag der Villa Fledermaus, 2005, 27-38.
- van de Bergh, Alexander. *Mittelerde und das 21. Jahrhundert. Zivilisationskritik und alternative Gesellschaftsentwürfe in J.R.R. Tolkiens The Lord of the Rings*. Studien zur anglistischen Literatur- und Sprachwissenschaft 23. Trier: WVT, 2005.
- Witt, Jonathan und Jay W. Richards. *The Hobbit Party. The Vision of Freedom that Tolkien Got, and the West Forgot*. San Francisco: Ignatius, 2014.